

VILLA BAUMGARTNER

WERBUNG FÜR DEN HOLZBAU

Diese auffallend reich verzierte Villa stellt den Höhepunkt des Jugendstil-Holzbaus in der Region dar. Erbaut wurde sie 1910 im Auftrag des Holzhändlers und Sägers Baumgartner aus Wildhaus. Das Gebäude sollte in erster Linie als Werbung für die Vorteile des Holzbaus dienen. Auch wenn die drei Vorbauten wie auch der Eckturm noch immer vom damaligen Wohlstand des Erbauers künden, zeigte die aufwendige Werbemaßnahme wohl keine Wirkung. Der Holzhändler Baumgartner ging 1912, da er sich mit diesem Projekt übernommen hatte, Konkurs.

Bau und Ausführung stammten von Johann Evangelista Ploner (1873–1936), einem in Buchs lebenden Holzbildhauer südtirolischer Herkunft. Ploner wohnte und arbeitete bis 1923 in Buchs. Dann ging auch er Konkurs. Er zog danach nach Bad Ragaz, wo er auch verstarb.

JUGENDSTIL UND HOLZBAUKUNST

Der Fassadenschmuck dokumentiert, wie auch das Gebäude selber, die Anwendungsmöglichkeiten des Baustoffs Holz. Fantasievoll werden dabei die Bäume, ihre Früchte und ihr Nutzen für Mensch und Tier symbolisiert. Um den Baukörper verläuft ein Flachschnitzerei-Band mit Kastanienblättern. An den Trägern der Dachuntersichten hängen Eicheln, Eichenlaub, Eichhörnchen und Eichelhäher. Die Kanten des Eckturms tragen Renaissance-Fratzen, die Brüstungsspiegel sind wie auch der östliche Verandenvorbau der Darstellung von Früchten und Rosen gewidmet. Der südliche Verandenturm trägt geschnitzte Weinreben.

Die Schmuckfreude setzt sich im Innern konsequent fort. Wie das Erdgeschoss des Hauses weiß verputzt ist, so sind auch die Wände der Wohnung hell und die Decken mit Stuckaturen versehen. Hier trugen die Stuckleisten einst Jugendstilmalereien, die heute überstrichen sind.



«KULTURWEGBUCHS»